

# Elternlotsen leisten wichtige Arbeit

**EHRUNG** Als Dank bekamen Schulweghelfer Urkunden

**REGENSBURG.** Der Verein der Verkehrswacht Regensburg lud gestern aus besonderem Anlass zwölf sogenannte Elternlotsen aus Stadt und Landkreis erstmals zu einem Frühstück im Café des Historischen Museums ein: Vorstandsvorsitzender Reinhold Meyer begrüßte die Schulweghelfer und bedankte sich im Namen der Verkehrswacht bei ihnen „für das vorbildliche Engagement, das nicht selbstverständlich ist, vor allem nicht über so viele Jahre hinweg“. Tatsächlich üben einige Eltern die ehrenamtliche Tätigkeit zum Schutz der kleinen – und deshalb besonders gefährdeten – Verkehrsteilnehmer bereits seit weit über zehn

Jahren aus, obwohl der eigene Nachwuchs schon längst nicht mehr die Schulbank drückt. Neben dem kostenlosen Frühstück bekamen die freiwilligen Helfer auch Urkunden und Ehrennadeln überreicht.

Meyer betonte des Weiteren, dass die von den Elternlotsen geleistete Präventions- und Ordnungsarbeit im Sinne der Sicherheitserhöhung der Verkehrswege der Schulkinder überaus wichtig sei: Dadurch sei „schon viel Schlimmes“ verhindert worden. Die Verkehrswacht finanziert in Zusammenarbeit mit den einzelnen Gemeinden die Ausrüstungsutensilien für die

erwachsenen Schulweghelfer. (mcf)

**Sorgen für Sicherheit im Schulverkehr: Die freiwilligen Elternlotsen.** Foto: mcf



## „Ich mach's gerne“

**Z**weifacher Familienvater Markus Fuchshuber unterstützt die Verkehrs- und Sicherheitsüberwachung an der Grundschule am Napoleonstein bereits seit mehreren Jahren bei Wind und Wetter – und verteilt an Weihnachten auch schon mal als blinkender Nikolaus verkleidet Süßigkeiten an „seine“ Schützlinge.

*Herr Fuchshuber, seit wie vielen Jahren engagieren Sie sich nun schon für den ehrenamtlichen Job?*

„Da muss ich kurz nachrechnen... Meine beiden Töchter sind jetzt dreizehn und acht Jahre alt, das heißt ich stehe seit circa sechs Jahren als Elternlotse vor der Schulstraße.“

*Wie oft helfen Sie im Team mit anderen Eltern bei der Regelung des Straßenverkehrs vor der Napoleongrundschule mit?*

„Ungefähr vier bis fünf Mal im Jahr, jeweils eine Woche lang. Das ist vom Zeitaufwand her total harmlos, deshalb würde ich mir wünschen, dass sich mehr Eltern für diese freiwillige Arbeit melden. Im Endeffekt bedeutet das lediglich eine Viertelstunde früher aufstehen.“

### INTERVIEW



**MARKUS FUCHSHUBER**

*Wie sehen Sie den Erfolg Ihres Einsatzes?*

„Gerade kurz vor Schulbeginn herrscht wirklich ‚Rushhour‘ mit sehr hohem Verkehrsaufkommen, da versuchen alle möglichst schnell in die Arbeit zu kommen und die Kinder drängen aus den vollen Bussen. Ich persönlich versuche immer ruhig und freundlich zu bleiben, meine Autorität als Erwachsener gegenüber den Kindern aber natürlich trotzdem sinnvoll einzusetzen.“

(mcf)